



**BUNDESVERBAND  
GERIATRIE**

Pressemitteilung 02.09.08

## Mehr als Umbenennung: Aus Bundesarbeitsgemeinschaft wurde "Bundesverband Geriatrie e.V."

Mit neuem Namen, erweitertem Aufgabenspektrum und überarbeiteter Satzung geht die verbandspolitische Vertretung der geriatrischen Einrichtungen ins 16. Jahr ihres Bestehens

Die bisherige „Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen e.V.“ wird sich als „Bundesverband Geriatrie e.V.“ weiter profilieren. Darauf verwiesen jetzt Vorstandsvorsitzender Hon.-Prof. Dr. med. Dieter Lüttje und Geschäftsführer Dirk van den Heuvel in Berlin. Derzeit gehören dem Verband 208 Träger an, die 217 Kliniken bzw. Einrichtungen der geriatrischen Akutbehandlung und Rehabilitation betreiben. „Mit dem Bundesverband Geriatrie steht Ihnen ein zentraler und kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Versorgung geriatrischer Patienten in Deutschland zur Verfügung“, so Lüttje.

Wie die Spitzenvertreter des Verbandes betonten, hätte sich dessen Mitgliederzahl und Aufgabenspektrum in den 15 Jahren seines Bestehens deutlich erweitert. Wurde bei Gründung der damaligen „Bundesarbeitsgemeinschaft der geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen“ noch das Ziel gestellt, den Ausbau der altersmedizinischen Rehabilitation allgemein zu fördern, habe sich sehr schnell die Definition einheitlicher Versorgungsstandards und Qualitätsrichtlinien als Arbeitsschwerpunkt herauskristallisiert. „Diese qualitätsorientierte Weiterentwicklung der geriatrischen Versorgungsstrukturen bildet auch heute noch eine wichtige Kernaufgabe des Verbandes“, bekräftigte Lüttje.

Darüber hinaus habe die bisherige Bundesarbeitsgemeinschaft Geriatrie bereits seit längeren Aufgaben im Sinne eines Spitzenverbandes wahrgenommen, erklärte der Vorstandsvorsitzende. Dieser Tendenz werde mit der Weiterentwicklung zum Bundesverband und der Neufassung der Satzung Rechnung getragen. Durch die Bündelung der Interessen in einem Spitzenverband könnten Aufgaben, wie beispielsweise die Beteiligung am jährlichen Vorschlagsverfahren zur Weiterentwicklung des G-DRG-Systems (Fallpauschalensystem zur Krankenhausfinanzierung), gemeistert werden.

**Pressekontakt:** Uwe H. Sattler  
Bundesverband Geriatrie e.V.  
Tel.: 030/339 88 76-14, Fax: 030/339 88 76-20  
[uweh.sattler@bv-geriatrie.de](mailto:uweh.sattler@bv-geriatrie.de)

Bundesverband Geriatrie e.V.  
Vorstandsvorsitzender: Hon.-Prof. Dr. med. Dieter Lüttje  
Geschäftsführer: Dirk van den Heuvel

Reinickendorfer Straße 61  
13347 Berlin  
Tel.: 030 / 339 88 76 – 10  
Fax: 030 / 339 88 76 – 20  
E-Mail: [Geschaeftsstelle@bv-geriatrie.de](mailto:Geschaeftsstelle@bv-geriatrie.de)  
<http://www.bv-geriatrie.de>

Der **Bundesverband Geriatrie** ist ein Verband von Klinikträgern, dem derzeit 208 Mitglieder angehören, die 217 geriatrische Kliniken bzw. Einrichtungen betreiben. So sind unter anderen fast alle größeren Klinikverbünde und -konzerne mit ihren geriatrischen Einrichtungen Mitglieder des Bundesverbandes.

Geriatrie, oder auch Altersmedizin, befasst sich mit den speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Das Besondere an dieser Patientengruppe ist, dass ältere Menschen zumeist mehrfach krank (multimorbid) sind. Die geriatrischen Kliniken bieten, hierauf abgestimmt, multidimensionale geriatrische Therapien. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der sich auf psychische, funktionelle, soziale und ökonomische Belange erstreckt. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der älteren Menschen zu erhalten, bzw. soweit wie möglich wieder herzustellen.

Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht der Bundesverband Geriatrie e.V. seine besondere Aufgabe in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Versorgung. Dazu wurde frühzeitig ein Daten- und Vergleichssystem mit Namen GEMIDAS aufgebaut und zu Gemidas Pro weiterentwickelt sowie die Erfahrungen für die Entwicklung eines eigenen Qualitätssiegels Geriatrie, welches von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle vergeben wird, genutzt.

Finanziell trägt sich der Verband über die Beiträge seiner Mitglieder. Der Bundesverband ist daher auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.